

So simulieren Männer mit Ersatzfreundinnen eine Beziehung

ZÜRICH. Es ist eine europaweit einzigartige Therapie: Mit Ersatzpartnerinnen und -partnern wird eine echte Beziehung

simuliert – meist auch inklusive Sex. Die Ersatzfreundinnen arbeiten bei der Modellbeziehung mit einer Sexualthera-

peutin im sogenannten «therapeutischen Dreieck». Der Klient trifft beide getrennt voneinander. 20 Minu-

ten hat mit Klient Mike, Ersatzfreundin Manuela und Therapeutin Lucianna Braendle gesprochen (siehe Artikel unten).

Sie erzählen, wie die Therapie abläuft und was sie sich davon erhoffen.

NOAH KNÜSEL/SIMONA RITTER

Ersatzpartnerin Manuela: «Schon 7 Klienten begleitet»



Manuela aus Wald ZH arbeitet als Ersatzfreundin. 20MIN/SIMONA RITTER

ZÜRICH. Manuela (41) arbeitet seit drei Jahren als Ersatzpartnerin: «Ich habe insgesamt sieben Klienten zwischen 20 und 50 Jahren begleitet. Geschlechtsverkehr ist möglich, wenn der Klient das als Ziel hat. Der Unterschied zur Prostitution ist, dass es im therapeutischen Rahmen stattfindet und ich mit dem Klienten eine Beziehung auf Zeit eingehe. Er konsumiert keine Dienstleistung, sondern erarbeitet sich seine Ziele. Emotionale Nähe spielt eine wichtige Rolle, wenn es um Erregung geht. Eine Form von Liebe ist es sicher. Es ist so eine Art Zuneigung. Wenn der Klient da ist, gibt es manchmal ein Kribbeln und eine schöne Verbindung. Ich gehe mit echten Gefühlen in diese Modellbeziehung, kann mich aber privat abgrenzen. Es ist nicht so, dass ich dann die ganze Freizeit an ihn denke. Ausserhalb der Sitzungen habe ich



Video gibt Einblick in Manuelas Arbeit.

keinen Kontakt mit den Klienten. Und nach Ende der Therapie gilt ein sechsmonatiges Kommunikationsverbot.»

NK/SRI

Klient Mike: «Hatte noch nie Sex oder eine Beziehung»

ZÜRICH. Mike* ist über 40 und seit rund einem Jahr in der Therapie: «Ich hatte noch nie Sex und noch keine Beziehung. Irgendwann habe ich es verpasst, Anschluss zu finden. Plötzlich war ich 30 und hatte noch immer keine sexuellen Erfahrungen. Da hatte ich erstmals das Gefühl, Intimität zu vermissen. In der Therapie haben wir Nähe erfahren. Zuerst be-



Mike macht seit rund einem Jahr eine sogenannte Surrogattherapie. 20MIN/NOAH KNÜSEL

*Name geändert

Therapeutin: «80 Prozent sind Männer»



Therapeutin Lucianna Braendle.

WINTERTHUR. Lucianna Braendle hat die Surrogatpartner-Therapie in den USA kennen gelernt: «Es ist sozusagen eine Paar-Sexualtherapie für Menschen, die nicht in einer Partnerschaft sind. Es gibt sexuelle Probleme, die man nicht verbal oder mit Einzelübungen lösen kann.

Zu Beginn unterschreiben beide einen Vertrag. Nach dem Vertrauensaufbau folgt das gemeinsame Nacktsein. Dann geht man langsam in eine Erregung. In diesen Teil gehört auch der Geschlechtsverkehr.

Ich bin europaweit die Einzige, die das in dieser Form anbietet. Darum habe ich auch Klienten aus dem Ausland. Es sind 80 Prozent Männer. Meist sind es absolute Neulinge, die noch keine romantischen oder sexuellen Erfahrungen haben.»

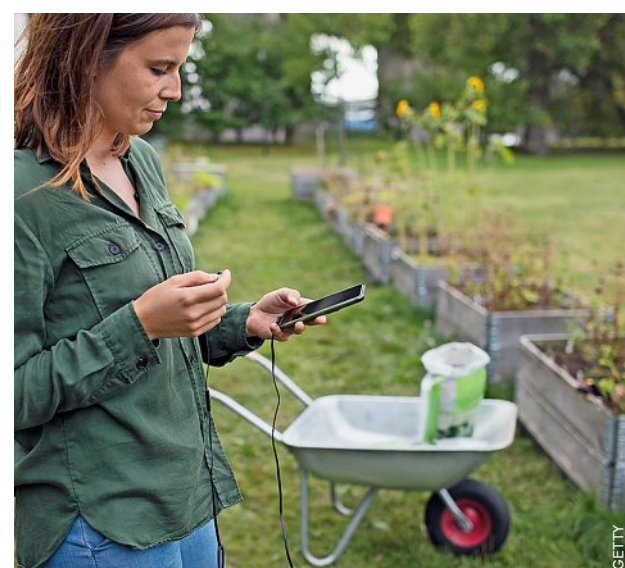
NK/SRI

Dürfen Angestellte den Chef in der Freizeit bald ignorieren?

BERN. Mitarbeitende müssen nicht rund um die Uhr erreichbar sein. So will es Grünen-Nationalrätin Greta Gysin gesetzlich verankert haben.

KONTROVERS Anrufe am freien Tag, SMS in den Ferien, Mails am Wochenende: Die ständige Erreichbarkeit mache die Leute krank, sagt die Grünen-Nationalrätin und Gewerkschaftspräsidentin Greta Gysin. Sie fordert in einer Motion, dass das Recht auf Nichterreichbarkeit während der Freizeit im Arbeitsgesetz ausdrücklich festgehalten werde.

Die Motion ist in der Frühlingssession traktandiert, die nächste Woche beginnt. Durch Homeoffice sei die Trennung zwischen Privat- und Berufsleben immer weniger klar, begründet die Tessinerin. So seien im Jahr 2020 rund 30 Prozent



Ruft der Chef oder die Chefin in der Freizeit an, ist das Arbeitszeit.

der Arbeitnehmenden sehr häufig mit dem Problem der ständigen Erreichbarkeit konfrontiert gewesen. Das ist eine Schätzung des Gewerkschaftsdachverbands Travailsuisse.

Anderer Ansicht ist der Bundesrat. Schon heute gälten gesetzliche Schranken für die Erreichbarkeit, schreibt die Regierung in ihrer Motionsantwort. Während der Ruhezeiten

So macht es die Post

BERN. Die Post achte auf die Privatsphäre der Mitarbeitenden, diese sollen sich abgrenzen dürfen, sagt Mediensprecher Stefan Dauner. 2021 habe die Post deshalb mit ihren Sozialpartnern den GAV um diese Grundsätze ergänzt: Die Mitarbeitenden haben das Recht, in ihrer Freizeit Anrufe nicht entgegenzunehmen und Nachrichten nicht zu lesen. Es dürfen ihnen keine Nachteile daraus entstehen. Kurzfristige Einsätze während der Freizeit dürfen abgelehnt werden. Es dürfen ihnen keine Nachteile daraus entstehen. 20M

bestehe kein Anspruch des Chefs, die Angestellten zu erreichen. Es sei an den Firmen, Zeitfenster zu definieren und mit den Sozialpartnern in Gesamtarbeitsverträgen Regeln zu defi-

Das sagen die User

«Auch sonntags keine Ruhe vor dem Chef»

M.L.: «Mein Chef verlangte sogar von mir, dass ich Planänderungen während meiner Ferien mache, weil ein Mitarbeiter krank war. Ich war 3800 Kilometer entfernt!»

K.L.: «Wir haben nie Ruhe vor unserem Chef, nicht einmal sonntags. Das liegt hauptsächlich daran, dass wir unterbesetzt sind.»

C.L.: «In der Gastronomie herrscht die Erwartung, dass man stets abruf- und erreichbar ist, falls jemand ausfällt. Viele Betriebe reden einem ein schlechtes Gewissen ein, wenn man nicht aushelfen kann.»

nieren. Rechtsanwalt Benjamin Domenig, Experte für Arbeitsrecht, teilt die Ansicht: «Wenn der Arbeitgeber in der Freizeit anruft, dann erwartet er klar, dass ich den Hörer abnehme. Also ist das Arbeitszeit und soll als solche aufgeschrieben werden.» Anders bei Mails oder SMS: Dort bestehe nicht die Erwartung, dass sie sogleich beantwortet würden. CLAUDIA BLUMER

Surfer geniessen die Bise



YVONAND. Die frostige Bise war gestern in weiten Teilen der Schweiz zu spüren. Für die Westschweiz gaben die Meteorologen gar eine Sturmwarnung heraus. In La Dôle VD wurden Böen von 123 km/h gemessen,

in Lausanne stürzten Bäume um – und auf dem Genfersee führen keine Kursschiffe mehr. Dafür genossen es die Surfer auf dem Neuenburgersee bei Yvonand.

20M/FOTO: 20MIN/CHRISTINE TALOS

Debakelautobahn A9: Astra fordert 8 Mio. zurück

SIDERS. Die Liste des Fiaskos beim Ausbau der A9 im Kanton Wallis ist länger geworden: Gemäss einem Medienbericht gibt es Unregelmässigkeiten in einer Deponie für Ausbruchmaterial, das bei Tunnelbauten anfiel. Worum geht es? Auf rund 500 Metern ist der neu gebaute Autobahnabschnitt zwischen Siders und Brig VS 50 Zentimeter zu schmal. Es ist ein erneuter Fauxpas in einer mittlerweile langen Liste von Fehlern beim Ausbau der A9 im Wallis.

Wie die «Sonntagszeitung» berichtet, will das Bundesamt für Strassen (Astra) jetzt Geld zurück. Bereits 2014 wurde bekannt, dass Bauunternehmen, die das Ausbruchmaterial aus zwei neu erstellten Autobahntunneln dort einlagerten, zu viel verrechnet hatten. Der Schaden damals: 2,3 Millionen Franken.

Der neue Schaden ist dieses Mal um einiges höher als im Jahr 2012: Er beträgt zwischen fünf und acht Millionen Franken. ORE

CEVI LERNHILFE
Nachhilfe und Prüfungsvorbereitung in der Zürcher Innenstadt
www.cevilernhilfe.ch
044 213 20 56, lernhilfe@cevi.ch
Ein Angebot des Cevi Zürich.

«Hier habe ich Freunde gefunden.»

Bewegung braucht Raum
Ideasport öffnet schweizweit Räume für Bewegung und Regeneration und setzt sich für Suchtprävention, Gesundheitsförderung und gesellschaftliche Integration ein.
Danke für Ihre Spende: PC 41-939482-9 ideasport.ch

BILDUNG

Ich (29/m) suche nach einer **neuen Herausforderung im Verkauf oder Büro**, nach Vereinbarung.
Eidg. Dipl. Detailhandelsfachmann EFZ
Handelsdiplom Dipl. Kaufmann VSH
roth.vincent@gmx.ch / Tel. 078 754 94 79

CEVI LERNHILFE
Nachhilfe und Prüfungsvorbereitung in der Zürcher Innenstadt
www.cevilernhilfe.ch
044 213 20 56, lernhilfe@cevi.ch
Ein Angebot des Cevi Zürich.

Cevi Zentrum Glockenhof
Sihlstrasse 33, 8001 Zürich
5 Minuten vom HB